

Über das Miteinander

Eine Andacht

Wolfgang Rogge



Wir haben in diesem Seminar mit dem Thema „Europäische Militärseelsorge zwischen Christentum, Islam und Säkularisierung“ die Problematik im Miteinander des Christentums und des Islams aufgezeigt und dabei auch die Konflikte diskutiert, bis hin

zum Streit sowie zu gewalttätigen Auseinandersetzungen.

Ich will in dieser Andacht gezielt auf die Bibel zurückgreifen, in der solche Konflikte und Streitpotentiale beschrieben sind, und aufzeigen, wo die Bibel Hilfen zur Bewältigung solchen Streits anbietet.

Es zeigt sich wiederum, dass die Bibel spannend, modern und hilfreich ist.

Psalm 133,1 führt uns schon in unsere Thematik ein, *„Siehe, wie fein und lieblich es ist, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen.“*

Aber in der Bibel gibt es noch eine Vielzahl von Hinweisen und Gleichnissen, die sich mit Auseinandersetzungen bzw. Streit sowie dessen Bewältigung befassen, auch für den einzelnen Menschen in seinem engsten Umfeld.

In Sprüche 17,1 heißt es: *„Besser ein trockenes Stück Brot und Ruhe dabei, als ein Haus voller Braten*

und dabei Streit.“

Im 2. Brief an Timotheus schreibt Paulus (2,23): *„Lass dich nicht auf unsinnige Auseinandersetzungen ein, du weißt, dass sie zum Streit führen.“*

Allein diese beiden Bibelstellen drücken doch unsere eigenen Empfindungen aus, wir wollen in Ruhe und Frieden leben, auch mit den anderen Religionsangehörigen. Dafür verzichten wir ja sogar auf manche Üppigkeit, wie eben in den Sprüchen zitiert. Darüber hinaus wollen wir die Harmonie und den Gleichklang mit unseren Mitmenschen, egal ob Christ, Jude, Moslem oder Atheist. Daher sollten wir unsinnigen Diskussionen aus dem Weg gehen. Es bringt nichts – außer Aufregung.

Ein spanisches Sprichwort bringt es ganz kurz auf den Punkt: *„Wenn einer nicht will, können zwei nicht streiten.“*

Das heißt aber im Umkehrschluss nicht, dass wir nach dem Motto handeln, Jeder bzw. mein Gegenüber kann tun, was ich will. Hier ist natürlich Toleranz angesagt. Es muss zu einer Kultur in der Diskussion bzw. zur Kultur eines Streitgesprächs führen, im positiven Sinn.

In Sprüche 15,18 wird darauf hingewiesen: *„Ein hitziger Mensch erregt Zank, ein langmütiger besänftigt Streit.“*

Es muss auch alles vernünftig an- und ausgesprochen werden. Eine „nachgiebige“ Verweigerungshaltung ist auch fehl am Platz, wie in der folgenden Begebenheit aufgezeigt.

Die Mutter war im Wartezimmer eines Arztes und bat den Sohn sich hinzusetzen, er wollte aber unbedingt stehen. Nach mehrmaliger Aufforderung packte sie ihn an beiden Oberarmen und setzte ihn auf einen Stuhl. Erst war er still, dann sagte der Junge trotzig: „Außen sitze ich, aber innen stehe ich doch!“

So eine Haltung führt nicht zur Ruhe und zum Frieden.

Als zusammenfassenden Leitgedanken gebe ich uns Sprüche 20,3 mit in den Tag: „*Es ehrt den Mensch, vom Streit abzulassen.*“

Halten wir uns an die Zeilen des Liedes „Ins Wasser fällt ein Stein“, wo es in der zweiten Strophe heißt: „*Wo Gottes große Liebe in einem Menschen brennt, da wird die Welt vom Licht erhellt; da bleibt nichts was uns trennt.*“

Amen

Wolfgang Rogge, Oberst i.G. i.R. (Bundeswehr) ist auch als Lektor tätig.

